

Öffnungszeiten

Di – Fr 10 – 18 Uhr | Sa / So 10 – 17 Uhr
Mo geschlossen

Wegbeschreibung

Mit dem Zug: bis Bahnhof Burgdorf
(15 min ab Bern HB, 1h von Zürich und Basel
via Olten), 5 min Fussweg vom Bahnhof
Burgdorf

Mit dem Auto: Autobahn Zürich / Basel–Bern
(Bern–Burgdorf 20 km, Zürich–Burgdorf 100 km)
Ausfahrt Kirchberg / Burgdorf / Langnau
in Richtung Burgdorf, dann den Wegweisern
zum Museum folgen, eigenes Parkhaus

Öffentliche Führungen

Mi 17 Uhr | So 11 & 14 Uhr (jeweils 1h)
Kunstpause am Mittag, Do 12.30 Uhr (20 min)
Kosten: Führungen kostenlos, Eintritt regulär
Weitere Gruppenführungen nach Anmeldung:
T +41 (0)34 421 40 20

Eintritt

CHF 18.– | Ermässigt CHF 14.–
Kinder bis 10 Jahre und Schulklassen gratis
Samstag ist Museumstag – ermässigt
Eintritt für alle!
Die Museumsräume sind behindertengerecht

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3, Postfach, CH-3401 Burgdorf
T +41 (0)34 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch
www.museum-franzgertsch.ch

Opening Hours

Tue – Fri 10 am – 6 pm | Sat / Sun 10 am – 5 pm
Mon closed

How to Get to Us

By train: Burgdorf Railway Station
(15 min from Bern Main Station, 1 h from Zurich and
Basel via Olten), 5 min walk from Burgdorf Railway
Station

By car: Zurich / Basel–Bern Motorway
(Bern–Burgdorf 20 km, Zurich–Burgdorf 100 km)
Exit: Kirchberg / Burgdorf / Langnau, head towards
Burgdorf, then follow the signs to the museum
The museum has its own parking garage

Public Guided Tours

Wed 5 pm | Sun 11 am & 2 pm (1h each)
Art Break at Noon, Thu 12.30 pm (20 min)
Costs: Tours are free of charge, regular entry fee
Additional tours can be organized by special
arrangement: T +41 (0)34 421 40 20

Admission Charge

CHF 18.– | Reduced CHF 14.–
Free entry for children under 10 and school classes
Saturday is museum's day – reduced
admission charge!
All rooms in the museum are easily accessible
to disabled people



museum
franz
gertsch

September 2025

DO 18.09.	17.30 – 21 Uhr	PREVIEW Kunst & Kulinarik-Anlass für SponsorInnen, LeihgeberInnen und Silber- und Gold-FreundInnen Museum Franz Gertsch
---------------------	----------------	--

FR 19.09.	18.30 – 21 Uhr	VERNISSAGE «Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist» «Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II» «Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte»
---------------------	----------------	---

SO 21.09.	13 – 14 Uhr	HERBST – DIE JAHRESZEITEN-UHR Wir feiern den Herbstanfang! <i>Mit Mathias Kobel, Kunstvermittler</i>
---------------------	-------------	--

Oktober 2025

SA 11.10.	10 – 17 Uhr	FARBE, MATERIAL, MALEREI INSPIRIERT VON ALOIS LICHTSTEINER. KUNSTWORKSHOP <i>Mit Livia Künzi, Kunstvermittlerin</i> <i>Mehr Infos Seite 18</i>
---------------------	-------------	---

SA 18.10.	15 – 22 Uhr	KULTURNACHT, BURGDORF Verschiedene Aktivitäten im Museum <i>Mehr Infos unter www.kulturnacht-burgdorf.ch</i>
---------------------	-------------	---

MI 22.10.	16.30 Uhr	EINFÜHRUNG FÜR LEHRPERSONEN <i>Mit Manuela Brügger, Kunstvermittlerin</i>
---------------------	-----------	--

SO 26.10.	11 Uhr	KÜNSTLERGESPRÄCH <i>Alois Lichtsteiner im Gespräch mit Anna Wesle</i>
---------------------	--------	--

November 2025

SA 01.11.	10 – 17 Uhr	DIE KUNST DES HOLZSCHNITTS NACH FRANZ GERTSCH. EIN TAG MIT BETRACHTUNG UND GESTALTUNG <i>Mit Manuela Brügger, Kunstvermittlerin</i> <i>Mehr Infos Seite 19</i>
---------------------	-------------	---

SO 09.11.	17 – 18 Uhr	KONZERT IM VIER JAHRESZEITEN-RAUM <i>Gilbert Paeffgen_Matthias Ziegler</i> <i>Mehr Infos Seite 23</i>
---------------------	-------------	---

SO 16.11.	17.30 – 21 Uhr	KUNST & KULINARIK Dinieren und sinnieren Sie in unseren Ausstellungsräumen!
---------------------	----------------	--

DO 20.11.	17.30 Uhr	ATELIERBESUCH IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG «ALOIS LICHTSTEINER. ES IST NICHT, WAS ES IST» Exklusiv für Freunde Museum Franz Gertsch <i>Sie erhalten einen direkten Einblick in den Schaffensprozess und die Arbeitsweise von Alois Lichtsteiner.</i>
---------------------	-----------	--

SO 23.11.	11 Uhr	KURATORINNENFÜHRUNG DURCH DIE AKTUELLEN AUSSTELLUNGEN <i>Mit Anna Wesle</i>
---------------------	--------	---

SO 30.11.	15.30 – 16.30 Uhr	ZEICHNEND DURCHS MUSEUM. SONDERFÜHRUNG DURCH DIE AKTUELLEN AUSSTELLUNGEN <i>Mit Manuela Brügger, Kunstvermittlerin</i> <i>Mehr Infos Seite 17</i>
---------------------	-------------------	--

Dezember 2025

MO – DO 01. – 04.12.		KABINETT WEGEN AUSSTELLUNGSAB- UND -AUFBAU GESCHLOSSEN
--------------------------------	--	---

FR 05.12.	18.30 – 21 Uhr	VERNISSAGE DER KABINETTAUSSTELLUNG «CANTONALE BERNE JURA»
---------------------	----------------	--

SA 13.12.	10 – 16 Uhr	WORKSHOP: MISSING LANDSCAPES <i>Mit Jana Bochet</i> <i>Mehr Infos Seite 21</i>
---------------------	-------------	--

SO 21.12.	10 – 11 Uhr	WINTERSONNWENDE – DIE JAHRESZEITEN-UHR Wir feiern den kürzesten Tag des Jahres! <i>Mit Mathias Kobel, Kunstvermittler</i>
---------------------	-------------	---

Januar 2026

SA + SO 03./ 04.01.		KUNSTTOUR «CIRCUIT» BUSTOUR ZU DEN KUNSTINSTITUTIONEN DER CANTONALE BERNE JURA <i>Infos und Vorverkauf unter www.cantonale.ch</i>
-------------------------------	--	---

SA + SO 10./ 11.01.		KUNSTTOUR «CIRCUIT» BUSTOUR ZU DENH KUNSTINSTITUTIONEN DER CANTONALE BERNE JURA <i>Infos und Vorverkauf unter www.cantonale.ch</i>
-------------------------------	--	--

SO 25.01.	11 Uhr	GESPRÄCHSRUNDE ZUR AUSSTELLUNG «CANTONALE BERNE JURA» <i>Künstlerinnen und Künstler im Gespräch mit Catharina Vogel und Anna Wesle</i>
---------------------	--------	--

Februar 2026

SO 01.02.	17.30 – 21 Uhr	KUNST & KULINARIK Dinieren und sinnieren Sie in unseren Ausstellungsräumen!
---------------------	----------------	--

SA 07.02.	10 – 16 Uhr	WORKSHOP: MISSING LANDSCAPES <i>Mit Jana Bochet</i> <i>Mehr Infos Seite 21</i>
---------------------	-------------	--

SA 14.02.	10 – 17 Uhr	FRANZ GERTSCH. DER WEG ZUM REALISTISCHEN BILD <i>Mit Xenia Joss, Kunstvermittlerin</i> <i>Mehr Infos Seite 20</i>
---------------------	-------------	---

Vorschau

März 2026

MO – MI 02. – 18.03.		ALLE RÄUME WEGEN AUSSTELLUNGSAB- UND -AUFBAU GESCHLOSSEN
--------------------------------	--	---

DO 19.03.	18 – 21 Uhr	FREUNDSESFÜHRUNG Exklusiver Anlass für Freunde Museum Franz Gertsch
---------------------	-------------	--

FR 20.03.	18.30 – 21 Uhr	VERNISSAGE Eröffnung der neuen Ausstellungen
---------------------	----------------	---

Informationen



Alle Informationen zu unseren regelmässigen Veranstaltungen wie Poetische Führungen, Öffentliche Führungen sowie Kinderatelier finden Sie auf unserer Webseite.

Während Umbauzeiten und an gewissen Feiertagen ist das Museum nur beschränkt geöffnet und die regelmässigen Veranstaltungen fallen teilweise aus. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website: www.museum-franzgertsch.ch oder rufen Sie uns an: +41 (0)34 421 40 20.

- 1 Einleitung / Editorial
- 3 Ausstellungen / Exhibitions
- 17 Sonderführung
- 18 Workshops
- 23 Konzert
- 24 Weitere Informationen

Liebe Freundinnen und Freunde des Museums Liebe Besucherinnen und Besucher

Unsere Frühjahr/Sommer-Saison war geprägt vom vielfältigen Kunstschaffen aus dem Emmental: Wir zeigten knapp 50 Werke beziehungsweise Werkgruppen, die uns von den 39 Gemeinden der Regionalkonferenz Emmental zur Verfügung gestellt worden waren. Die kuratierte Ausstellung umfasste Arbeiten von 1906 bis 2025 und wies eine grosse Bandbreite an künstlerischen Stilen und Techniken auf. In den Räumen der Franz Gertsch-Ausstellung standen Gräser- und Wasserlandschaften sowie Frauenporträts im Holzschnitt im Mittelpunkt – in der aktuellen Ausstellungsperiode führen wir das Thema Porträts und Naturstücke fort und zeigen zwei Frauenporträts im Gemälde. Im Kabinett folgten auf die Pastellzeichnungen, Linolschnitte und Plastiken von Anya Triestram japanische Farbholzschnitte der Shin-hanga-Bewegung. Diese entstanden mehrheitlich in den 1920er bis 1960er Jahren und verbanden Einflüsse westlicher Kunst mit der traditionellen japanischen Druckkunst.

In dieser Herbst/Winter-Saison zeigen wir Werke des Schweizer Künstlers Alois Lichtsteiner aus den vergangenen 40 Jahren. Im Zentrum steht eine Werkgruppe von acht monumentalen Arbeiten: Seit 2006 schuf der Künstler jeweils am Ende einer für ihn bedeutsamen Periode ein Grossformat. So entstanden die Arbeiten, die zum ersten Mal gezeigt werden und an denen sich die Entwicklung der Malerei des Künstlers ablesen lässt. Franz Gertsch ist in dieser Ausstellungsperiode auch im Kabinett mit einer Gruppe von frühen Holzschnitten präsent. Hier folgt im Anschluss die Cantonale Berne Jura.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Anna Wesle

Dear Friends of the Museum Dear Visitors

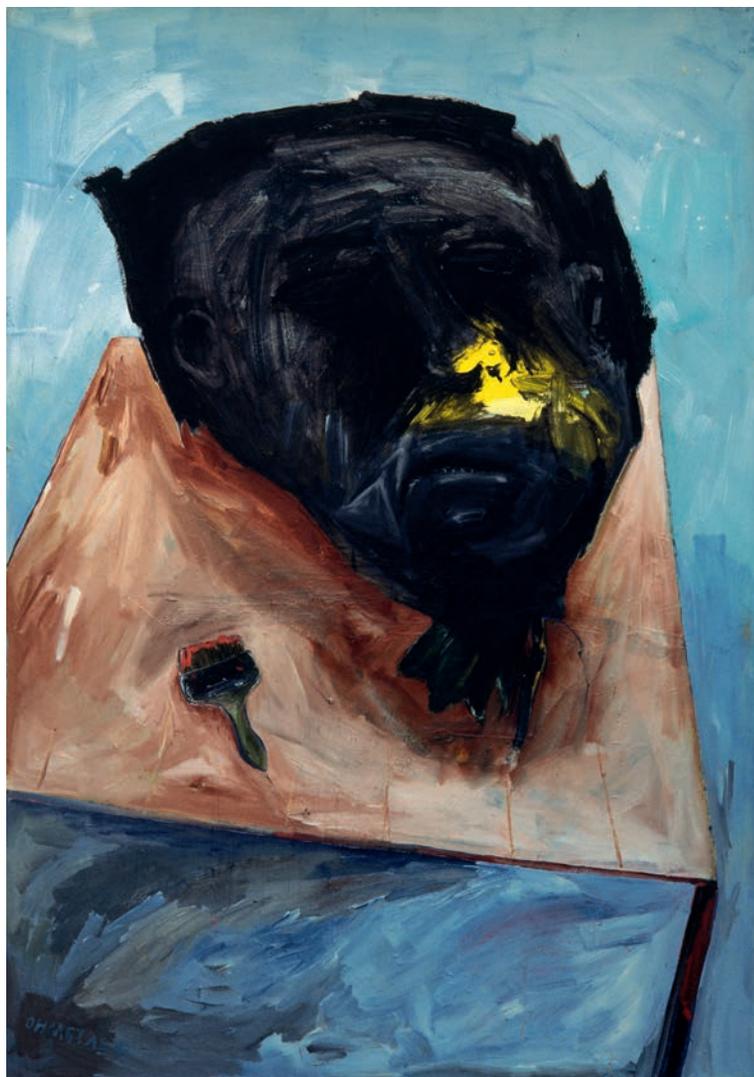
Our spring/summer season was defined by the diverse range of art from the Emmental: we showed just under 50 works including groups of works, which were provided by the 39 communities of the Regional Conference Emmental. The curated exhibition comprised works from 1906 to 2025 and presented a broad variety of artistic styles and techniques. Landscapes with grasses and water as well as female portraits cut in wood dominated the rooms of the Franz Gertsch exhibition. We will continue with the “Portraits and Nature Pieces” theme during the current exhibition period and are showing two portraits of women in painting. In the Cabinet the pastel drawings, linocuts, and sculptures by Anya Triestram were followed by Japanese polychrome woodblock prints of the Shin-hanga movement. Most of the latter were produced between the 1920s and 1960s and combine influences from Western art with traditional Japanese printing techniques.

The autumn/winter season features works the Swiss artist Alois Lichtsteiner produced over the past 40 years. The presentation centres on a group of eight monumental works: since 2006 the artist has concluded every significant period in his career with the creation of a large-format piece. This effort resulted in these works which encapsulate the evolution of Lichtsteiner's painting and will be presented to public for the first time in this exhibition. Franz Gertsch will also be represented by a group of early woodcuts in the Cabinet. This is followed by the Cantonale Berne Jura.

Cordially
Anna Wesle

ALOIS LICHTSTEINER**ES IST NICHT, WAS ES IST / IT IS NOT WHAT IT IS**

20.09.2025 – 01.03.2026



Alois Lichtsteiner, «Tot aufgefunden (AL1983.002)», 1983
 Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 193 × 137 cm
 Sammlung Thérèse & Christian Cuénoud, Genf / Geneva
 © Alois Lichtsteiner

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er-Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der «Birken»- und «Berg»-Bilder in Grautönen auf weissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er-Jahren sehr farbstärke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. Bei Lichtsteiner dient das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, die er seit Jahrzehnten bearbeitet.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Der Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für die acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt.



Alois Lichtsteiner, «AL2006.017» [Ausschnitt / Detail], 2006

Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 244 x 320 cm

Besitz des Künstlers / Collection of the artist

© Alois Lichtsteiner

Die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011 sind wieder farbig. Das, was die Betrachtenden als «Schnee» empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten «Himmel» blass, die «Felsformationen» erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen Farbmodulationen.

Beim Rundgang sind die Besuchenden dem Kontrast von figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt a. M.

EN

The Swiss painter and graphic and object artist Alois Lichtsteiner (*1950) will premiere a group of monumental works at the Museum Franz Gertsch which mark key moments in his painterly quest. The show also revisits the beginnings of the artist's exploration of this theme in the 1980s and follows his journey from colour to shades of grey and back to colour.

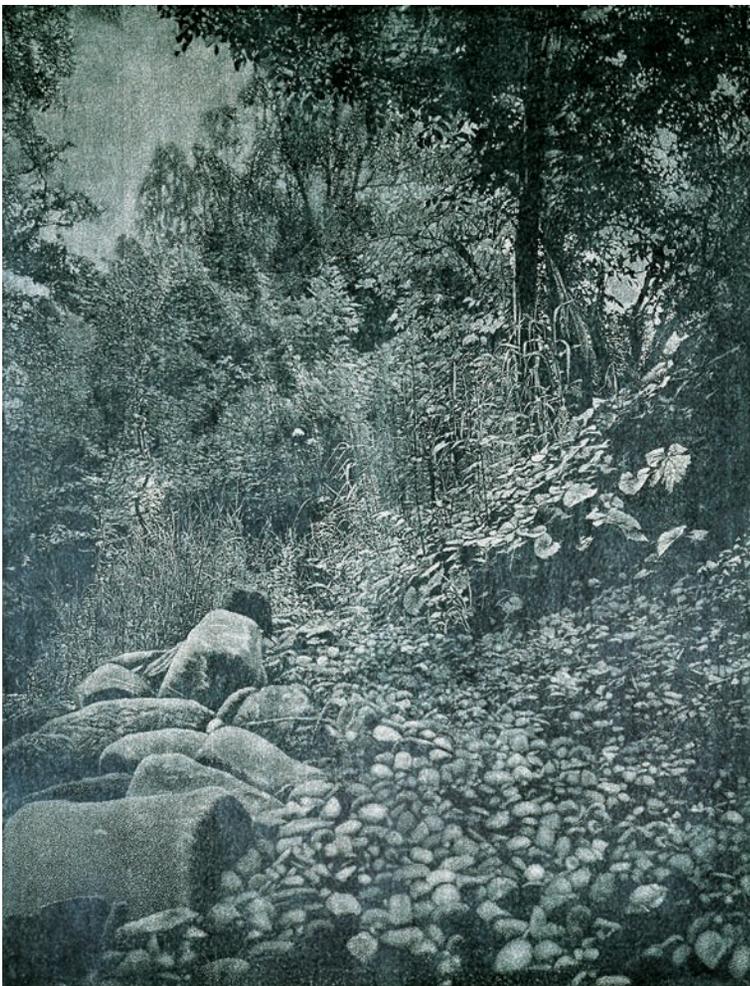
Lichtsteiner, who is primarily known for his series of "Birch" and "Mountain" paintings in shades of grey with white backgrounds, created very colourful paintings in the 1980s. In a time when painting was written off in favour of other, new forms of art, he continued to pursue his desire to paint by looking for conceptual forms of expression and a way out of this situation. While a picture might inspire reminiscences in viewers, to Lichtsteiner it is a metaphor for the questions he has been asking painting for decades.

In 1997 the artist made a radical shift from colour to shades of grey and the realm of non-colour. He produced experimental arrangements, declinations of his explorations with paint and ground. After creating various smaller pieces, he captured the solutions he deemed valid on large canvases. The evolution in this series becomes apparent when viewed in chronological order. Lichtsteiner developed this plan early on – in 2006 he procured the material he would need for these eight paintings. He completed the last two works with this exhibition in mind.

His intensive exploration of relief printing led Lichtsteiner back to colour: Since 2011 he has been producing polychrome paintings. The parts viewers might interpret as "snow" remain predominantly white, the occasional "skies" are pale, while the "rock formations" appear in oscillating, soft to intense colour modulations.

Struck by the contrast between the seemingly figurative works and the metaphorical, conceptual essence of the ruminations on painting that inspired them, viewers of this exhibition will feel compelled to take a closer look and to question their first impressions.

The exhibition was curated by Anna Wesle in collaboration with the artist. The catalogue is published by Modo Press in Frankfurt a. M.



*Franz Gertsch, «Rüschegg», 1988 / 89
Holzschnitt / Woodcut, 234 × 181 cm
Handabzug 10/18 auf Kumohadamashi Japanpapier von
Heizaburo Iwano / Woodcut 10/18 on Kumohadamashi Japanese
paper by Heizaburo Iwano, 276 × 217 cm
Eibengrün / Forest green
Museum Franz Gertsch, Burgdorf. © Franz Gertsch AG*

FRANZ GERTSCH PORTRÄTS UND NATURSTÜCKE II / PORTRAITS AND NATURE PIECES II

20.09.2025 – 01.03.2026

Sie sind zurück! Nachdem die Gemälde «Johanna I» (1983/84) und «Silvia I» (1998) sowie der Holzschnitt «Rüschegg» (1988/89) zu den Ausstellungen im Louisiana Museum of Modern Art (DK) und in den Deichtorhallen Hamburg (D) gereist waren, freuen wir uns, sie wieder bei uns zeigen zu können.

Im ersten Raum werden die vier Gräser-Gemälde aus den 1990er-Jahren ausgestellt, mit denen Gertsch nach einer mehrjährigen Malpause, in der er sich ausschliesslich mit der Entwicklung seiner neuen Holzschnitttechnik beschäftigt hatte, die Malerei wieder aufnahm. Gertsch verfolgte in dieser Serie einen konzeptuellen Umgang mit der eigenen Malerei, indem er Details aus dem ersten Gemälde als Vorlagen für die weiteren Bilder fotografierte und mit Ausschnitten und Belichtungen spielte. Das Mädchen Silvia erscheint zwischen den Gräsern wie eine Gestalt aus anderen Zeiten.

Im zweiten Raum der Ausstellung wird das Porträt «Johanna I» mit grossformatigen Schwarzwasser-Holzschnitten und der Landschaft «Rüschegg» kombiniert. Mitte der 1980er Jahre hatte Gertsch seine eigene Art des grossformatigen Farbholzschnitts entwickelt, der sich in wesentlichen Punkten von seinem frühen Holzschnittwerk unterscheidet. Waren die frühen Holzschnitte im klassischen Schwarzlinienschnitt gehalten und arbeiteten mit einem System aus schwarzen Umrisslinien, sind die späteren Holzschnitte durch ein System von so genannten «Lichtpunkten» geprägt – die Darstellung des Motivs ergibt sich aus dem Zusammenspiel der hellen Stellen des Druckes.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

EN

They are back! After the paintings “Johanna I” (1983/84) and “Silvia I” (1998) as well as the woodcut “Rüschegg” (1988/89) travelled to the exhibitions at the Louisiana Museum of Modern Art (DK) and the Deichtorhallen Hamburg (D), we are delighted to be able to show them again.

In the first room, the four Gräser (Grasses) paintings from the 1990s are displayed, with which Gertsch resumed painting after a several-year break during which he exclusively developed his new woodcut technique. Gertsch pursued a conceptual approach to his own painting in this series, by photographing details from his own first painting and using them as templates for the other ones, and by playing with sections and exposures. The young girl Silvia appears in between the grass paintings like a figure from earlier times.

In the second room, the portrait “Johanna I” is exhibited alongside large-format Schwarzwasser woodcuts and the landscape “Rüschegg”. In the mid-1980s, Gertsch developed his own type of large-format coloured woodcut that differed from his early ventures in this technique in several essential points. While he retained this technique’s classic black linearity in his first woodcuts and worked with a system of black contours, the later woodcuts are characterized by a system of so-called ‘light points’—the depiction of the motif results from the interaction of the print’s bright spots.

Other paintings and woodcuts by the artist are exhibited in the extension building.

FRANZ GERTSCH

FRÜHE HOLZSCHNITTE / EARLY WOODCUTS

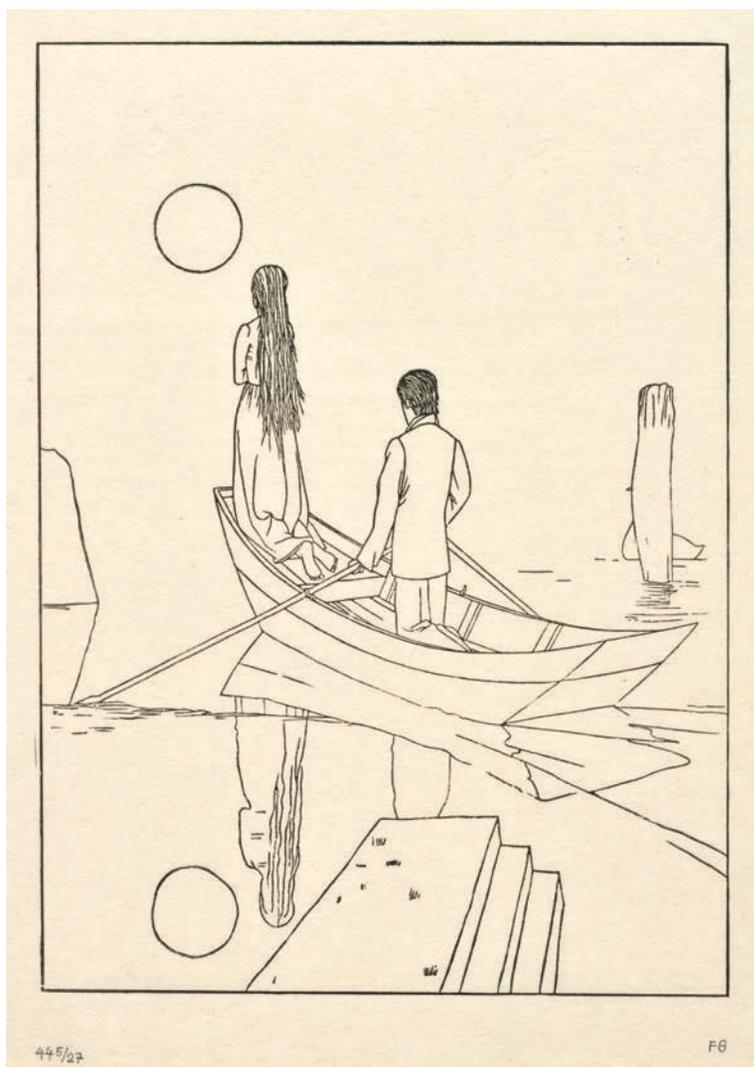
20.09.2025 – 30.11.2025

Die im Kabinett ausgestellten sechzig frühen Holzschnitte von Franz Gertsch datieren aus den 1940er und 1950er Jahren. Sie entstanden vornehmlich für Gertschs Künstlerbücher, etwa «This und Weit» (1950) und «Ein Sommer» (1954), die jeweils in einer kleinen Auflage von etwa 200 Exemplaren gedruckt wurden und Bilder und Texte des Künstlers enthalten.

Das Buch «This und Weit» – gemäss Samuel Vitali ein «Entwicklungsroman» (2005) – beinhaltet 32 kleinformatische Holzschnitte, während im Werk «Ein Sommer» eine Liebesgeschichte erzählt wird. Die Ausstellung zeigt zudem eine Auswahl an Holzschnitten des dritten Künstlerbuchs «Begegnung» (1957) von Franz Gertsch. Diesen Werken des jungen Künstlers haftet eine romantische Sicht auf die Welt an; sie erinnern an Märchen und Träume, thematisieren die Liebe junger Menschen.

Bei den hier ausgestellten Werken handelt es sich um Nachdrucke auf Japanpapier von Heizaburo Iwano aus dem Jahr 1997, die in einer Auflage von je 27 nummerierten Exemplaren von Jürg Kretz angefertigt wurden. Diese Neuauflage als Einzeldrucke von den noch vorhandenen Druckstöcken erschien ratsam, nachdem die Künstlerbücher fast gänzlich vergriffen waren.

Passend zur Entstehungszeit der Holzschnitte zeigt das Museum Franz Gertsch mit «Das Veilchenkörbchen» (1954) ein malerisches Frühwerk von Franz Gertsch.



Franz Gertsch, «Herbst? (Ein Sommer)», 1953 (1997)
 Holzschnitt / Woodcut, Handabzug 44 5/27 auf
 Kumohadamashi-Japanpapier von Heizaburo Iwano / Woodcut 44 5/27
 on Kumohadamashi Japanese paper by Heizaburo Iwano
 Nachlass / Estate of Franz Gertsch, © Franz Gertsch AG

EN

The sixty early prints by Franz Gertsch exhibited at the Cabinet date from the 1940s and 1950s and were produced in conjunction with his artist books, for example “This und Weit” (1950) and “Ein Sommer” (1954), which were printed in editions of about 200 copies each and feature pictures and texts by the artist.

The book “This und Weit”—according to Samuel Vitali a “coming of age novel” (2005)—contains 32 small-format woodcuts while “Ein Sommer” tells a love story. The exhibition also features a selection of woodcuts from Franz Gertsch’s third artist book “Begegnung” (1957). These works by the young artist are still imbued with a romantic view of the world; recalling fairy tales and dreams, they address the theme of love between young people.

The works exhibited here are reprints on Japan paper manufactured by Heizaburo Iwano and printed in 1997 by Jürg Kretz in an edition of 27 numbered impressions. This new edition made from the still existing original printing blocks seemed advisable as the artist books themselves were almost entirely out-of-print.

In keeping with the time when the woodcuts were made, the Museum Franz Gertsch is exhibiting the artist’s early painting “Das Veilchenkörbchen” [The Basket of Violets] (1954).

CANTONALE BERNE JURA

WWW.CANTONALE.CH

06.12.2025 – 01.03.2026

Das Museum Franz Gertsch nimmt an der Cantonale Berne Jura, der Jahresausstellung der Kantone Bern und Jura, teil. Die Ausstellung findet im Kabinett statt. Hier treten aktuelle Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern in einen Dialog miteinander und zeigen ein Spektrum von abwechslungsreichen, zeitgenössischen Positionen. Diverse Techniken und Materialien werden aufgegriffen.

Aus der Tradition der regionalen Weihnachtsausstellungen entstanden, leistet die Cantonale Berne Jura einen wichtigen Beitrag zur regionalen und nationalen Kunstförderung. Sie stärkt das Netzwerk der in den beiden Kantonen tätigen Ausstellungsinstitutionen und hat sich als vielseitige Plattform für Kunstschaffende und Publikum etabliert.

Die Cantonale Berne Jura ist ein Zusammenschluss von elf Ausstellungsinstitutionen, die in einer gemeinsamen Jahresausstellung das Kunstschaffen der Kantone Bern und Jura präsentieren. Die kantonsübergreifende Ausstellung findet seit 2011 jährlich statt und wird seit 2012 vom Verein Cantonale organisiert und getragen. Ein gemeinsamer Eintrittspass für alle Institutionen kann an den jeweiligen Ausstellungskassen bezogen werden und ermöglicht den kostengünstigen Besuch aller Häuser.

FR

Le musée Franz Gertsch participe à la Cantonale Berne Jura, l'exposition annuelle des cantons de Berne et du Jura. L'exposition a lieu dans le Cabinet. Là, les travaux récents des artistes entament un dialogue les uns avec les autres et présentent un éventail de positions contemporaines variées. Divers techniques et matériaux sont représentés.



Ausstellungsansicht / Exhibition view «Cantonale Berne Jura 2024»

Museum Franz Gertsch, 2024

© Florian Spring

Issue de la tradition des expositions de Noël régionales, la Cantonale Berne Jura contribue de manière importante au soutien de l'art régional et national. En renforçant le réseau institutionnel des deux cantons, elle a réussi à s'établir comme une plateforme de rencontre privilégiée entre artistes et publics.

La Cantonale Berne Jura met en œuvre la collaboration de onze centres d'art visant à présenter les travaux d'artistes des cantons de Berne et du Jura dans le cadre d'une exposition annuelle commune. Cette exposition intercantonale est organisée et financée depuis 2012 par l'Association Cantonale. Son origine remonte à 2011. Un passe commun donnant accès à tous les lieux partenaires de la Cantonale est disponible dans les billetteries des institutions.

Zeichnend durchs Museum

Sonderführung durch die aktuellen Ausstellungen

So, 30.11.2025, 15.30–16.30 Uhr

Eine zeichnerische Reise durch das Museum Franz Gertsch, bei der wir uns kurz, aber intensiv mit ausgewählten Kunstwerken auseinandersetzen.

Vor einigen Bildern nehmen wir uns 2–10 Minuten Zeit für spielerische Zeichnungsübungen, die nicht nur Ihr Auge schulen, sondern auch Ihr Verständnis für Komposition, Proportion und Detailreichtum fördern.

Während Sie zeichnen, erfahren Sie gleichzeitig Wissenswertes über die Ausstellung. Manuela Brügger gibt Ihnen spannende Hintergrundinformationen sowie interessante Einblicke in Geschichte und Technik der Werke. So verbinden Sie praktisches Zeichnen mit theoretischem Wissen und entwickeln ein tieferes Verständnis für die Kunst. Erleben Sie die Werke durch Ihre eigenen Zeichnungen.

Leitung: Manuela Brügger, Künstlerin und Kunstvermittlerin,
BA Art Education

Mitbringen: Neugier und Freude am Zeichnen. Wenn Sie möchten
Ihren eigenen Skizzenblock, alles andere ist vorhanden.

Anmeldung nicht erforderlich

Kosten: Sonderführung CHF 10.–, Eintritt regulär
Privat als Gruppe buchen: CHF 180.– (exkl. Eintritt ins Museum)

Farbe, Material, Malerei inspiriert von Alois Lichtsteiner

Kunstworkshop

Sa, 11.10.2025, 10–17 Uhr

(Mittagspause 12–13 Uhr, optional im Artcafé)

Alois Lichtsteiner gehört zu den prägenden Schweizer Malern der Gegenwart. Seine Werke kreisen um Fragen der Wahrnehmung, der Materialität und des künstlerischen Ausdrucks. Die aktuelle Ausstellung «Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist» im Museum Franz Gertsch bildet den Ausgangspunkt für diesen Tagesworkshop. Im Mittelpunkt steht die Farbe: als Ausdrucksmittel, als Substanz und als künstlerisches Werkzeug.

Am Vormittag besuchen wir gemeinsam die Ausstellung und lassen uns von Lichtsteiners vielschichtiger Malerei inspirieren. Seine Werke erzählen von über vier Jahrzehnten intensiver Auseinandersetzung mit Farbauftrag, Fläche und Struktur. Sie sind mal kraftvoll und farbig, mal reduziert und ruhig. Diese Einblicke liefern Impulse für unsere eigene Arbeit im Atelier.

Am Nachmittag wird praktisch gearbeitet. Wir experimentieren mit Pigmenten und Ölfarben auf Leinwand, testen Materialien und entwickeln individuelle Ansätze im Umgang mit Farbe. Ziel ist es, eigene gestalterische Prozesse in Gang zu setzen und Materialkenntnisse auf lebendige Weise zu vertiefen.

Für Erwachsene, keine Vorkenntnisse erforderlich

Mitbringen: Interesse am Malprozess und passende Arbeitskleidung

Die Kunst des Holzschnitts nach Franz Gertsch

Ein Tag mit Betrachtung und Gestaltung

Sa, 01.11.2025, 10–17 Uhr

Teil 1: Museum, 10–12 Uhr

(Mittagspause 12–13 Uhr, optional im Artcafé)

Teil 2: Werkstatt, 13–17 Uhr

Tauchen Sie einen Tag lang in die faszinierende Welt von Franz Gertsch ein – einem Meister der Holzschnittkunst, der mit unglaublicher Präzision und poetischer Tiefe arbeitete. In diesem zweiteiligen Workshop verbinden wir Kunstbetrachtung mit praktischer Erfahrung – ein idealer Tag für alle, die sich für Druckgrafik, künstlerische Prozesse und das eigene kreative Tun begeistern.

Teil 1: In einer geführten Tour durch die aktuelle Ausstellung erhalten Sie eine spannende Einführung in das Werk und die Holzschnitttechnik dieses Ausnahmekünstlers. Gemeinsam entdecken wir, was seine Arbeiten so besonders macht. Wir haben die Gelegenheit, dem romantischen Franz Gertsch in seinen frühen Holzschnitarbeiten zu begegnen.

Teil 2: Am Nachmittag geht es in die Werkstatt, jetzt sind Sie selbst gefragt. Mit professioneller Anleitung setzen Sie das Gesehene und Erfahrene in eigenes künstlerisches Schaffen um. Sie lernen Werkzeuge und Techniken des Holzschnitts kennen, experimentieren mit verschiedenen Materialien und können auch mit alternativen Hochdruckverfahren wie Linolschnitt oder Styrenplatten arbeiten. Sie können dabei Ihre eigene Bildwelt entwickeln oder mit den Sujets von Franz Gertsch arbeiten. Freude am Ausprobieren und die Lust am kreativen Prozess stehen im Vordergrund.

Leitung: Manuela Brügger, Künstlerin und Kunstvermittlerin,
BA Art Education

Franz Gertsch

Der Weg zum realistischen Bild

Sa, 14.02.2026, 10–17 Uhr

Teil 1: Die Kunst von Franz Gertsch, 10–12 Uhr

(Mittagspause 12–13 Uhr, optional im Artcafé)

Teil 2: Werkstatt Franz Gertsch, 13–17 Uhr

Dieser Workshop gliedert sich in zwei Teile und beschäftigt sich mit der Malerei von Franz Gertsch.

Teil 1: Nach einer fachkundigen Führung durch die aktuelle Ausstellung im Museum mit Fokus auf den Gemälden erhalten Sie eine theoretische Einführung in das Werk von Franz Gertsch. Wir erläutern die kunsthistorische Einordnung und untersuchen das Besondere an Franz Gertschs Maltechnik im Vergleich zu anderen Künstlern. Wir besprechen Themen wie Farbwirkung und die Eigenschaften verschiedener Materialien in Bezug auf die Arbeitsweise von Franz Gertsch.

Teil 2: Im zweiten Teil des Workshops können Sie das erworbene theoretische Wissen praktisch umsetzen. Sie lernen Werkzeuge und Verarbeitungstechniken kennen und anwenden. Sie erwerben praktische Kenntnisse und sammeln Erfahrungen mit Farben. In diesem Workshop haben Sie Zeit, eine eigene Malerei umzusetzen. Eine Schlussbesprechung rundet den Workshop ab.

Leitung: Xenia Joss, Kunstvermittlerin, MA Art Teaching

Workshops:

Kosten: CHF 220.– pro Person (inkl. Eintritt, Material, exkl. Mittagessen)
Teilnehmende: mind. 3 Personen (keine Vorkenntnisse notwendig)

Weitere Informationen und Buchung der Tageskurse via Online-Shop auf www.museum-franzgertsch.ch

Missing Landscapes

Sa, 13.12.2025, 10–16 Uhr oder

Sa, 07.02.2026, 10–16 Uhr

Wie viele Teile machen ein Ganzes aus? Das, was wir als ein Bild wahrnehmen, besteht meist aus Einzelteilen, die wir – mal mehr, mal weniger – harmonisch zusammenfügen. In der aktuellen Ausstellung des Künstlers Alois Lichtsteiner kommen wir in den Genuss einmaliger (Farb-)Landschaften, die uns auf eine magische Reise einladen: weisse Flächen schlängeln sich zwischen rötliche Flächen und schon stehen wir vor einem Berg, der vielleicht gar nicht so wahrhaft da ist.

Lassen Sie sich von den einzigartigen Gemälden in der Ausstellung im Museum Franz Gertsch inspirieren und kreieren Sie Ihr eigenes textiles Kunstwerk. Exklusiv für diesen Workshop hat Bochet luftige japanische Baumwolle mit leuchtenden Ölfarben in Kombination mit pflanzlichen Formen bedruckt, wobei sie Flächen ausgelassen hat. Das Stoffstück lädt Sie auf eine fabelhafte Stickreise ein, bei der Sie neue Farben, Formen und Stick-Techniken entdecken werden (möglich auch Kombination mit Eco Print Stoffstücken oder diversen Stoffresten für Patchwork).

Neben alten und neuen Sticktechniken werden wir auch die visuellen und haptischen Prozesse sowie die Verbindung von Hand und Auge thematisieren. Die textilen Kunstwerke, die Sie im Workshop kreieren werden, stellen Ihre eigene Interpretation des Gesehenen unter Einbezug Ihrer Handfertigkeiten dar.

Die Philosophin und Textilkünstlerin Jana Bochet wird Sie bei Ihrer Arbeit inhaltlich und technisch unterstützen und Ihnen helfen, die gewünschten Effekte mittels Faden und Stoff zum Ausdruck zu bringen. Zahlreiche Beispiele aus eigenen Arbeiten und Projekten sowie die von Bochet erstellten benutzerfreundlichen Unterlagen und Muster sind Teil des Workshops. Die erlernten Inhalte und Techniken befähigen Sie, das angefangene Bild selbständig zu beenden. Anregungen und

Beispiele aus Kunst, Literatur und Philosophie runden den Workshop ab und sorgen für spannende Diskussionen in der Arbeitsgruppe.

Im Preis enthalten sind ein Stoffstück (+ evtl. Stücke für Patchwork), Stickgarne verschiedenster Stärken und Qualitäten (Baumwolle, Wolle, Seide, Bambus, Papier, Ramie etc.), Sticknadeln, Stickunterlagen, Muster / Vorlagen, Mindmap sowie ein Kartenset als Geschenk.

Keine Vorkenntnisse oder Erfahrung im Sticken erforderlich.

Leitung: Jana Bochet ist in der Slowakei aufgewachsen, später hat sie an der Universität Zürich Philosophie mit Schwerpunkt Bildtheorie und Fotografie studiert.

Kosten: CHF 180.– pro Person (inkl. Eintritt, Material, exkl. Mittagessen)

Weitere Informationen und Buchungen via www.arbeitendermasche.ch



Konzert im Vier Jahreszeiten-Raum

Gilbert Paeffgen – Hackbrett / Schlagzeug

Matthias Ziegler – Flöten

So, 09.11.2025, 17–18 Uhr

Schlagzeuger und Hackbrettspieler Gilbert Paeffgen und Flötist Matthias Ziegler sind beide bekannt für unkonventionelle Klänge und Konzertsettings – sei es ein Bassflöten-Happening für Kühe auf der Alp oder eine Perkussionsimprovisation mit Naturmaterial an der Südküste Spaniens.

Ziegler und Paeffgen – das ist kein gewöhnliches Duo. Beide verzaubern mit ihren Instrumenten, die sie zum Atmen, Singen und Leuchten bringen. Matthias Ziegler, der Klangforscher, bringt nicht nur die Querflöte mit, sondern auch die tief tönende Kontrabassflöte, mit denen er akustische Landschaften entstehen lässt. An seiner Seite verzaubert Gilbert Paeffgen mit seinen Wurzeln im Jazz und einem offenen Ohr, das weit über den Jazz hinaus hört. Er lässt das Appenzeller Hackbrett flirren wie Licht auf Wasser und kombiniert es mit dem Pulsieren seiner Percussion.

Mehr Infos unter: www.museum-franzgertsch.ch



Gilbert Paeffgen, Matthias Ziegler

Was bieten wir ausserdem an?

- Öffentliche Führungen und Kunstpause am Mittag
- Führungen für Gruppen auf Anfrage
- Poetische Führungen
- Angebote für Schulklassen
- Kinderatelier
- Artcafé Kunst & Kulinarik

Was möchten Sie noch über uns wissen?

- Franz Gertsch
- Architektur
- Sammlung
- Wechsausstellungen
- Ihr Anlass im Museum
- Freunde Museum Franz Gertsch / Sponsoring
- Museumsshop / Online Shop
- Artcafé

Lesen Sie einfach den QR-Code mit der Kamera Ihres Mobilgeräts ein, um mehr zu erfahren!



OPERAS

Wir rollen den Teppich für Sie aus.

OPERAS

Saison 2025/26



Jetzt Tickets sichern!

www.theaterburgdorf.ch

Impressum

Redaktion: Cornelia Leutenegger, Catharina Vogel, Anna Wesle
Konzeption / Gestaltung: Atelier Pol, Bern (www.atelierpol.com)
Druck: Haller + Jenzer AG, Burgdorf

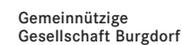
Titelbild: Alois Lichtsteiner, «AL2024.004» [Ausschnitt / Detail], 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland, © Alois Lichtsteiner

✕ mfranzgertsch
f museumfranzgertsch
📷 museumfranzgertsch



Wir danken besonders unserem Mäzen
für sein aussergewöhnliches Engagement:

Dr. h.c. Willy Michel



Hotelpartner:

Hotel Stadthaus, Burgdorf, www.stadthaus.ch
Kirchbühl 2, CH-3402 Burgdorf
+41 (0)34 428 80 00

Hotel Berchtold, Burgdorf, www.berchtold-group.ch
Bahnhofstrasse 90, CH-3400 Burgdorf
+41 (0)34 428 84 28